



Erasmus+



MLM

make literacy meaningful

www.euliteracy.eu

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Einsatz von Bilderbüchern zur Sprachförderung



MLM

make literacy meaningful

Dr. Hanna Sauerborn

PH Freiburg und Adolf-Reichwein Schule
Freiburg, 2017

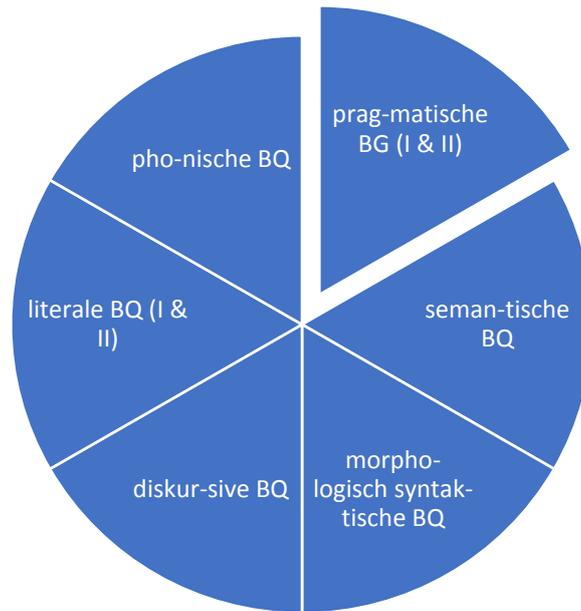
Worum geht es?

Kontextualisiertes Lernen

Bilderbücher ermöglichen kontextualisiertes Sprachlernen, denn das sprachliche Lernen ist in den Umgang mit dem Buch eingebunden. Neue Wörter und Wendungen treten dabei in ihrem Verwendungskontext auf, ebenso wie die zu thematisierende Strukturen. Dadurch ist die sprachliche Äußerung nicht nur ein theoretisches Konstrukt, sondern wird bedeutungsvoll eingesetzt. Um das Potential von Bilderbüchern im Hinblick auf sprachliches Lernen zu beurteilen, eignet sich eine Bilderbuchanalyse anhand der Basisqualifikationen (→ Basisqualifikationen) nach Ehlich, wie von Kalkavan (2012) vorgeschlagen.

Basisqualifikationen – eine umfassende Sicht auf Sprachkompetenz

„Die Aneignung einer Sprache ist ein komplexes Geschehen, das weit mehr umfasst als die traditionell angenommenen Bereiche der Phonologie, der Grammatik (Formenlehre/Morphologie und Satzlehre/Syntax) und der Semantik. Kinder müssen nämlich nicht nur die Formelemente einer Sprache lernen, sondern auch das, was man mit diesen Elementen alles tun kann. Sie müssen also lernen, wie man durch sprachliches Handeln ein Ziel erreicht (Ehlich 2007, S. 10)“. Daher beschreibt Ehlich verschiedene Aspekte von Sprachaneignung in einem Qualifikationsfächer (ebd.).



Sowohl die pragmatische als auch die literale BQ gibt es auf jeweils zwei Stufen. Damit kommt zum Ausdruck, dass in beiden Bereichen die Anforderungen mit dem Eintritt in die Schule zunehmen.

Umfassende Sprachförderung

Sprachförderung sollte sich folglich nicht nur auf einen der Bereiche stützen (wie z.B. morphologisch-syntaktische BQ), sondern möglichst umfassend gedacht werden. Bereits für Kinder im Vorschulalter kann in diesem Sinne beim Umgang mit Bilderbüchern eine Sprachfördersituation geschaffen werden, in der die Kinder in einem spielerischen Kontext gefördert werden. Diese Form der Sprachförderung ist ebenso in der Grundschule angebracht und empfehlenswert.

Analysekriterien

Welche Basisqualifikationen können im Umgang mit dem Buch thematisiert werden?

Kalkavan (2012) orientiert sich für die Analyse eines Kinderbuchs zur Sprachförderung an den o.g. Basisqualifikationen. Die folgenden Fragen wurden auf der Basis von Kalkavan (2012) aufgenommen und weiterentwickelt.

Phonische Basisqualifikationen

Bietet das Buch Übungsmöglichkeiten zum Hören (Lautdifferenzierung) bzw. genauen Aussprechen von Lauten?

- Reime
- Silben
- Lieder

- Konsonantencluster

Pragmatische Basisqualifikationen

Welche pragmatischen Fähigkeiten können durch das geschult werden?

Hier gibt es zwei Aspekte:

- 1) Pragmatische Fähigkeiten, die im Buch vorkommen und daher thematisiert werden können.
- 2) Aufgaben, die mit dem Buch bearbeitet werden.

Zu 1) Beschäftigung mit den folgenden Fragen:

- Wie gelingt es den Protagonisten, ihre Handlungsziele zu erreichen?
- Was denken die jeweiligen Protagonisten? Was denken sie übereinander?
- Wo liegen Missverständnisse vor?

Zu 2)

- Welche konkreten Aufgaben können schriftlich und mündlich formuliert werden?
- Wie können die Kinder aufgefordert werden, eigene Aufgaben bzw. Fragen zum Text/Buchinhalt zu formulieren?

Semantische Basisqualifikationen

- Welcher Themenwortschatz kann mit dem Inhalt verknüpft werden?
- Welche besonderen sprachlichen Strukturen bietet das Buch (zusammengesetzte Wörter, Bewegungsverben, Adjektive etc.)? Semantisch?

Im Hinblick auf die Vernetzung von Wörtern im mentalen Lexikon kann zudem untersucht werden, welche der folgenden Netze aus den Wörtern im Buch vorkommen (→ Wörter im mentalen Lexikon):

- Sachnetze
- Ablaufmuster
- Kollokationsnetze
- paradigmatische Netze (Synonyme, Antonyme, Hyponyme)
- Wortfamilien
- Bewertungsnetze

Morphologisch-syntaktische Basisqualifikationen

- Welche Wortstellungen kommen im Buch vor? Hierbei ist vor allem die Verbstellung zu beachten, denn u.U. kann ein Buch explizit ausgewählt

werden, um das Kind beim Erwerb eines bestimmten Satzmusters zu unterstützen. Mit Hilfe mancher Bücher kann z.B. auch die Wortstellung von Fragen geübt werden.

- Welche Flexion von Wörtern kommt vor und kann aufgegriffen werden?
- Welche Phrasen können aufgegriffen und als Übungsformat eingesetzt werden?
- Wie können die neu gelernten Wörter kombiniert und produktiv eingesetzt werden (auch in verschiedenen Kasus)?
- Welche Tempusformen kommen im Buch vor?
- Welche Wen- bzw. Wem Fragen können zum Buch gestellt werden?

Diskursive Basisqualifikationen

Ähnlich wie bei der Förderung der pragmatischen Fähigkeiten durch das Bilderbuch können auch im Hinblick auf die diskursiven Fähigkeiten zwei Dimensionen betrachtet werden:

- 1) Diskursive Fähigkeiten, die im Buch vorkommen und daher thematisiert werden können.
- 2) Aufgaben, die mit dem Buch bearbeitet werden.

Zu 1)

- Wie wird der Sprecherwechsel im Buch gestaltet?

Zu 2)

- Welche inhaltlichen und pragmatischen Aufgaben können formuliert werden?
- Welche W-Fragen zum Textinhalt lassen sich stellen?
- Welche konkreten Anlässe bietet das Buch für sprachliches Handeln im Klassenraum, z.B. Rollenspiele?

Literale Basisqualifikationen

- Welche Lese- und Schreibübungen bietet das Buch? Diese können auch in unteren Klassen auf der Wort- und Satzebene angesiedelt sein.
- Welche mündlichen und schriftlichen Erzählformen bietet das Buch?
- Welche Identifikationsmöglichkeiten liegen in dem Buch?
- Wo eröffnet das Buch Raum zur Imagination?

Tipps für den Unterricht

Kriterium identifizieren

Beim Einsatz von Bilderbüchern haben Sie verschiedene Möglichkeiten. Sie können ein Buch gezielt nach einem bestimmten Gesichtspunkt auswählen. Oft eignen sich Bücher für verschiedene Aspekte. Sie entscheiden dann, welchen dieser Aspekte Sie in der Sprachförderung aufgreifen wollen. Ggf. kann das Buch zu einem späteren Zeitpunkt nochmals aufgegriffen werden (z.B. wird es zunächst wegen des

Wortschatzes verwendet, ein anderes Mal jedoch wegen der Satzstruktur). Zudem können Sie ein bereits ausgewähltes Buch im Hinblick auf sein Potential zur Nutzung in der Sprachförderung analysieren und entsprechend einsetzen.

Förderung nicht überfrachten

Der Einsatz von Bilderbüchern begründet sich vor allem an dem ganzheitlichen Zugang zu Sprache, nach dem Kinder in einer für sie angenehmen Situation in einem ausgewählten Bereiche gefördert werden. Überfrachten Sie die Förderung daher nicht mit zu vielen Übungen. Die Freude am Buch soll im Mittelpunkt stehen.

Gezielte Förderung

Das heißt jedoch nicht, dass Sie nicht gezielt an einem Aspekt arbeiten. Nutzen Sie die Freude am Umgang mit dem Buch, um z.B. bestimmte Wörter oder Satzstrukturen zu wiederholen und bei älteren Kindern auch explizit zu thematisieren. Formulieren Sie genaue Ziele, damit der Einsatz mit dem Buch auch zielgerichtet erfolgt.

Wiederholung

Wiederholen Sie die behandelten Inhalte und verwenden Sie ein Buch für mehrere Bereiche der in der Sprachförderung.

Materialien von MLM

Bilderbuchanalysen zu verschiedenen Büchern:

- [Der Grüffelo](#)
- [Ich bin der Stärkste im ganzen Land](#)
- [Nur wir alle](#)
- [Matthias und sein Traum](#)
- [Mein Haus ist zu eng und zu klein](#)
- [Leon Pirat](#)
- [Riese Rick macht sich schick](#)
- [Die Kiste](#)

Quellen

Ehlich, K 2007, *Modellierung der Sprachaneignung und ihre Konsequenzen für die Sprachförderung*, Brixen. Available from: http://ehlich-berlin.de/Vortraege/KE_Vortrag_20070820_Brixen.pdf [02 November 2016].

Kalkavan, Z 2012, 'Von einer mutigen Maus und einem ängstlichen Riesen. Unterricht mit Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache', *Deutsch differenziert*, no. 1, S. 15–20.